

Ludwig und seinem Schwiegersohn Friedrich vereinbarte⁴⁵. Im Falle des Ablebens des kleinen Ludwigs würde Friedrich die Mark erben. Zeitgleich mit den letzten Versuchen, den Henneberger zu halten, wurde ein dynastisches Vorgehen eingeleitet. Vorausschauend abgesichert hatte der König das schon in den drei Ausgleichsverträgen mit Friedrich dem Schönen in den Jahren 1325 und 1326, die jeweils Garantien *gein unserm sūne dem marchgrafen von Brandembürch und gein unserm eydem dem marchgrafen von Mysne mit lehen irre furstentūm und mit andern sachen* festschrieben⁴⁶.

Nicht von ungefähr fiel die Erbverbrüderung auch zusammen mit der Belehnungsurkunde Ludwigs des Brandenburgers. Der Wechsel von der Pflegschaft unter dem nicht mehr zu haltenden Berthold von Henneberg zur dynastischen Politik mit Markgraf Ludwig und Friedrich von Meißen ist die Erklärung für die in der Literatur bislang ungeklärte späte Ausfertigung der Urkunde. Der Heimfall der Mark im Jahre 1319 wurde im Text betont, als hätte es die Besetzungsfragen um den letzten Askanier Heinrich und den aus einer Nebenlinie stammenden Bernhard III. von Anhalt und die so unverbindliche Pflegschaft Bertholds nie gegeben⁴⁷. Alles wurde jetzt geradlinig auf

45) Der verlorene Vertrag muß vor der Bestätigung der Eventualhuldigungen vom Juli 1327 (siehe hierzu S. 119) liegen. – VOIGT, Belehnung (wie Anm. 14) S. 207f.; HEIDEMANN, Berthold (wie Anm. 2) S. 148; LIPPERT, Wettiner (wie Anm. 6) S. 24ff.; TAUBE, Ludwig (wie Anm. 2) S. 41; FÜSSLEIN, Berthold (wie Anm. 2) S. 340 Anm. 5; SCHULTZE, Brandenburg (wie Anm. 2) S. 45. – Vgl. das Mandat zur Ausdehnung auf die Landgrafschaft Thüringen vom 23. Juni 1329 (MGH Const. 6/1 [wie Anm. 14] S. 512 Nr. 611). – BENKER, Ludwig (wie Anm. 2) S. 114.

46) Trausnitzer Sühne vom 13. März 1325 (MGH Const. 6/1 [wie Anm. 14] S. 18 Nr. 29) S. 19, 37-41. – SCHULTZE, Brandenburg (wie Anm. 2) S. 42; THOMAS, Ludwig (wie Anm. 1) S. 172. – Münchener Vertrag vom 5. September 1325 (MGH Const. 6/1 [wie Anm. 14] S. 72 Nr. 105) S. 73, 35-38. – Ulmer Vertrag vom 7. Januar 1326 (ebd. S. 97 Nr. 141) S. 97, 24-27. – Zu den Verträgen allgemein Wilhelm PREGER, Die Verträge Ludwigs des Baiern mit Friedrich dem Schönen in den Jahren 1325 und 1326, Abhandlungen der historischen Classe der Königlich-Bayerischen Akademie der Wissenschaften 17 (1886) S. 105-160, hier S. 119-129; Hans-Dieter HOMANN, Kurkolleg und Königtum im Thronstreit von 1314-1330 (Miscellanea Bavarica Monacensia 56, 1974) S. 217-225; Roland PAULER, Friedrich der Schöne als Garant der Herrschaft Ludwigs des Bayern in Deutschland, Zs. für Bayerische LG 61 (1998) S. 645-662; Marie-Luise HECKMANN, Das Doppelkönigtum Friedrichs des Schönen und Ludwigs des Bayern (1325-1327), MIOG 109 (2001) S. 53-81.

47) Vgl. VOIGT, Ausgang (wie Anm. 9) S. 113.